



Lünen, den 12.12.2012

An die Herren

Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung Trianel GmbH
Manfred Ungethüm, Geschäftsführer Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG
Christian Becker, Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung Trianel GmbH
Dr. Achim Grunenberg, Vertreter in der Gesellschafterversammlung für die Stadt Lünen

Kohle aus Kolumbien

Sehr geehrte Herren,
wir wenden uns an Sie als Lüner Initiative gegen Globale Armut-LIGA. LIGA ist ein developmentpolitisches Netzwerk von ca. 40 Organisationen und Initiativen aus Lünen, die sich für die Überwindung der Armut, für soziale Gerechtigkeit, eine menschenwürdige Globalisierung, eine nachhaltige Entwicklung und Fairness in der Weltwirtschaft einsetzen. Mehr zur LIGA können Sie dem beiliegenden Flyer oder dem Internet entnehmen: www.liga-luene.de

Im Herbst 2013 soll das Steinkohlekraftwerk Lünen den Regelbetrieb aufnehmen. Wir haben Veröffentlichungen entnommen, dass das Kohlekraftwerk Lünen mit in Kolumbien gewonnener Steinkohle betrieben werden soll. Wir wissen, dass Bevölkerung und Umwelt vom Abbau der Kohle in Kolumbien stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Menschenrechtler melden Angriffe auf Gewerkschaftler, berichten über Verstöße gegen Arbeitsrecht, Vertreibung und Mord. Ein erheblicher Teil des Rohstoffs wird im Tagebau gefördert. Ganze Landstriche, auch Naturschutzgebiete, werden dafür entvölkert, ohne dass die Bewohner angemessen entschädigt werden. Zum überwiegenden Teil stammt die kolumbianische Kohle aus den drei großen Minen-Komplexen von Cerrejon, Drummond sowie Glencore. Im Umfeld von allen Minen gibt es schwere Umweltkrisen (Staubbelastungen, Feinstaub, Gewässerverschmutzung, giftige Gase) sowie Krankheiten bei der umliegenden Bevölkerung und den Arbeitern. Die Gebühreneinnahmen versickern in Korruption, es gibt kaum nachhaltige, lokale Entwicklungen. Die einschlägigen internationalen Standards (z.B. Weltbank, ILO) werden oft nicht eingehalten, u.a. in Bezug auf indigene Bevölkerungsgruppen. Die Minen werden mit einem hohen Anteil an Zeitarbeitern betrieben, deren Rechte auf gewerkschaftliche Organisation oft untergraben werden. Die Arbeitsgesetze und die Gesamtarbeitsverträge werden häufig nicht eingehalten, die Sicherheit am Arbeitsplatz ist mangelhaft.

Trianel als ein Zusammenschluss von Stadtwerken sollte im Rahmen einer fairen Beschaffung keine Kohle von Unternehmen beziehen, die Menschen oder Umwelt schädigen. Es darf nicht sein, dass Trianel in irgendeiner Form an Menschenrechtsverstößen und Umweltzerstörung beteiligt ist.

Wir erwarten

- dass Trianel offenlegt, von welchen Minen konkret Steinkohle bezogen wird/bezogen werden soll,
- dass vor Ort eine regelmäßige, genaue Untersuchungen über die Umwelt- und Menschenrechtssituation stattfinden und dabei insbesondere auch Vertreter der betroffenen Gemeinden, von NGOs und Gewerkschaften einbezogen werden,



- dass Trianel keine Kohle von dem Unternehmen Drummond bezieht, bis die dem Unternehmen zur Last gelegten Vorwürfe im Zusammenhang mit dem Mord an zwei Gewerkschafter im Jahr 2001 endlich lückenlos aufgeklärt sind,
- dass Trianel keine Kohle mehr von Cerrejon bezieht, wenn dieses Unternehmen an seinen Plänen festhält, dem wichtigsten Fluss des gesamten Departements Guajira auf einer Länge von 26 Kilometern umzuleiten, um Tagebau errichten zu können,
- dass keine Kohle von illegalen Minen bezogen wird,
- dass Trianel nur Kohle von Unternehmen bezieht, welche die gewerkschaftliche Organisationsfreiheit und die Gewerkschaftsrechte respektieren,
- dass die Bergbauunternehmen angehalten werden, sich für eine transparente und partizipative Mittelverwendung der Erlöse einzusetzen und soziale Investitionen in ihrem Einflussbereich zu tätigen;
- dass von Minen, die keine Anhörung zur Erreichung der freien und informierten Zustimmung von afrokolumbianischen Bevölkerungsgruppen machten, keine Kohle mehr gekauft wird. Von den Minen, die Dörfer umsiedeln müssen, sind umfassende Umsiedlungs-Aktionspläne und Belege anzufordern, dass die betroffenen Bewohner angemessen konsultiert wurden.

Zusammenfassend möchten wir Sie bitten, den Einfluss von Trianel auf ihre Kohlelieferanten geltend zu machen: Die Lieferanten sollten dazu gebracht werden, beim Abbau und Transport der Kohle in Kolumbien soziale und ökologische Standards einzuhalten, die dortigen Gesetze zu beachten und die Arbeits- und Gewerkschaftsrechte zu respektieren.

Sicherlich sind Ihnen die z.T. katastrophalen und menschenunwürdigen Arbeits- und Produktionsbedingungen in Kolumbien bekannt. Sicherlich haben Sie auch schon Maßnahmen in die Wege geleitet, die Missstände zu beseitigen. Bitte informieren Sie uns in angemessener Zeit, welche Schritte Sie bisher unternommen haben, welchen Erfolg Sie mit den Maßnahmen erzielt haben und was Sie zukünftig darüber hinaus in Richtung zur Durchsetzung unserer Anliegen zu tun gedenken.

Wir werden dem Bürgermeister der Stadt Lünen, Herrn Hans Wilhelm Stodollick, diesen Brief zur Kenntnis geben. Außerdem werden wir in den nächsten Tagen die Lüner Öffentlichkeit über unseren Brief informieren.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Ulrich Weber)

Anlage